

Sinne

Johann Leupold

Nu kann ik dat ja geern togäven: ik bün upwossen twüschen Peerschiet, Höhnerness und annern Dreck up de Straat. As ik Kind weer, geev dat in usen Dörp man blot een Buern de 'n Trecker harr – 'n Lanz-Bulldog weer dat, den hest du mit sien Putt-Putt-Putt-Putt al hören kunnt, wenn he noch wiet weg weer. All annern Buern deen de Arbeit mit Peer.

Jeden Avend kort vör Klock söss kemen de Knechte (dormals hett dat noch „Knechte“ geven!) mit ehren Spannen trüch. Wi kennen jeden Wagen un jedet Spann un af un to dröffen wi 'n Stück mitföhren.

Normalerwies föhren de Kutschers up dat Stratenplaster un wi kunnen dat Klipp-Klopp von de Peer ehr lesens al von wiet hören. Up de annere Siet von use Straat weer de Sömmerweg un da föhren de Kutschers, wenn dat Weer dröög weer. Straat un Sommerweg un de Footweg weren use Speelplatz.

In'n Sommer harr keeneen von us Schoh an 'ne Fööt. Barfoot weer anseggt. De fiene griese Stoof up den Sommerweg weer schön to'n Spelen. Wenn de Stoof dröög weer, denn hest du grote Hannenfull in'e Luft smeten, un up de Oort fiene Wolken maken kunnt. Un wenn dat regent harr, denn quatsch de Matsch so schön twüschen de Tehn.

Denn hest du von den fienen Dreck ok lütte Klüten maken kunnt. Wenn se dröög weern, weer dat de beste Munition för de Zwill. Un wenn een 'ne besünnere künstlerische Begabung harr, denn maak he Poppen un lütte Peer ut den Dreck.

Wenn wi up de Straat „Packen“ spelen (bi us hett dat „Packen“ heeten, woanners seggt se „Fangen“ oder „Kriegen“ darto) denn hest du höllsch uppassen mösst, dat du nich mit den Hacken up so 'n spitzen Steen pedd hest.

Un so weren wi jümmers froh, wenn 'ne Reeg von breetföhr't und dröög't Peerappels up usen Weg leeg. Ji köönt mi glöven, up Peerschiet löppt sik dat as in'n Himmelbett. Höhnerness weer da ok, aver de weer nich to usen Vergnügen. Höhnerness stunk un bleev an de Fööt backen un du hest in utrutschen kunnt.

Wi deen ok barfoot dör de Wischen lopen un mit 'n beten Geschick güng dat ok barfoot över den Stoppelacker, wenn Wintergasten meiht weer. Du hest blot uppassen mösst, dat du nich gegen die Stoppeln lopen hest. Ik kann jümmers noch de Narv an mienen linken Hacken sehn, den ik dör mien Dusseligkeit kregen heff.

Von düsse Insichten kann ik noch jümmers tehren. Miene Fööt hebbt nich vergeten, wie sik dat in Matsch un Mess un up Steen un up den blanken Acker lopen deit.

Hüüt hett sik dat ännert. Peer giff't dat blot noch to'n Rieden un Peerschiet kannst überhaupt nich mehr finnen un diene Eerdbeern jammern dorna. De Sömmerweg is asphalteert, Höhnerness is äh-bäh un dat Kind, dat sik infallen lett barfoot över't Stoppelfeld to lopen, kannst du lange söken!

Aber de Minschheit is ja plietsch! Se will ja nich ahn „Naturerfahrung“ blieven. Un so hebbt se den „Sinnespfad“ erfunnen. Jede Gemeinde, de wat up sik höllt, jede Kinnergoorn un ok de een oder annere School het so'n Ding. Mehrstendeels is dat nix wieder as 'n poor Kassens achter 'n anner, wo se fienen Sand un Kies un ok Steen rindoon hefft.

De Kinner mööt da barfoot röberlopen. So schüllt se „de Natuur“ spören. Ganz mutige „Sinnespfad-Inrichters“ doot Kienappels un Bork oder sogor fienet Glas in ehre Kassens un de Kinner schüllt mit sloten Ogen över dat röbergahn, wat se grad vörher sehn hefft! Arme Kinner, kann ik blot seggen! Wat aver dat Leegste is: Öllern un Kinner menen, dat sowat nu „Natuur“ is!

Aber du kannst ok 'n beteren „Sinnespfad“ finnen. Fohr mal na Egestörp. Da hebbt se ok so wat buut. Kloor, da kannst du ok över dalpedd' Kienappels un annere Saken lopen, de du licht överall finnen kannst. Awer dat beste in Egestörp is de Kuhle mit den matschigen Lehm. Da künn't sik de Kinner so richtig insauen mit brunen Lehm bit an 'n Mors. Wenn se da dör sünd, mööt se sik de Been mit kolet Water afspölen. Un düsse Erfahrung het bit dahren woll ok de wenigsten maakt.